

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Internationale Organisationen = Organisations internationales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hauptstadt Bellinzona, wo nach dem Mittag- en in der Casa del Popolo ein weiterer Höhe- punkt der Konferenz folgte. Selbst der einset- zende Nieselregen konnte der Besichtigung des zu den 700 Jahrfeiern der Eidgenossen- schaft glanzvoll restaurierten Castel Grande keinen Abbruch tun. Die von Herrn Giulio Fo- letta von der kantonalen Denkmalpflege or- ganisierte Führung durch die grandiose, von den Herzögen von Mailand erstellte Burgan- lage mit ihrer neuen Zweckbestimmung als Ort der kulturellen und kulinarischen Bege- gnung mit unserem geliebten Südkanton wird viele Teilnehmer motiviert haben, bei ihrem nächsten Aufenthalt in Bellinzona einen Ab- stecher zu diesem Ort mit langjähriger Ge- schichte einzuschalten. In der monumenta- len Eingangshalle des Schlosses hiess uns der Vizepräsident des Gemeinderates, Herr Marco Zanetti, im Namen der Stadtregierung willkommen.

Zum Abschluss begleitete uns Herr Ing. Luigi Colombi von der landwirtschaftlichen Bera- tungsstelle durch den Staatsrebbberg am Schlossthügel und überzeugte mit einer De- gustation alle die es noch nicht wussten von der hervorragenden Qualität der roten und weissen Weine aus den Staatsrebbbergen des Tessins.

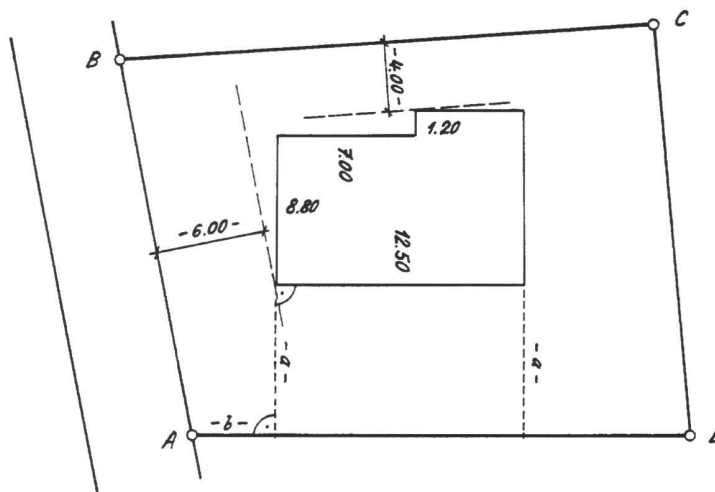
Die Konferenzteilnehmer und ihre Damen kehrten dankbar über die spontane Gast- freundschaft, die kulturellen und kulinaris- chen Erlebnisse und Exkursionen nach Hause zurück, einmal mehr im Bewusstsein, wie arm die Schweiz ohne unseren Südkan- ton doch wäre.

Wir alle danken herzlichst dem Staatsrat des Kantons Tessin, den Stadträten von Bellin- zona und Locarno, der Bauleitung des Tun- nels Mappo-Moretina, der Familie Foletta für den Empfang und die Gastfreundschaft. Für die perfekte Organisation und ausserordent- lich wertvolle Dokumentation zeichnen der Präsident der Konferenz, Vladko Minoli, spe- ziell aber Signorina Breda und die Mitarbeiter des kant. Meliorations- und Vermessungs- amtes verantwortlich. Ihnen allen ein herzli- ches Dankeschön. Grazie mille!

U. Meier

Lehrlinge Apprentis

Aufgabe 1/92



Gegeben:

Punkt	Y	X
A	581.50	325.30
B	571.20	342.70
C	597.50	354.50
D	607.00	334.50

Gesucht:

a = ?
b = ?

Edi Bossert

Internationale Organisations internationales

Die Erde im Wandel – Local and Global Change

Internationale Forschungsprogramme
der Sonderausstellung an der
geotechnica

«Keine lokale Lösung ohne globale Sicht,
keine Lösung globaler Probleme ohne lokale
Initiative», lautete das Motto der Sonderaus-

stellung der Vereinten Nationen an der geo- technica 1991 in Köln. Ziel der Ausstellung war, die internationalen Forschungs- und Koordinierungsprogramme im Bereich von Umwelt und Klima vorzustellen und Ken- nisse über die internationalen Aktivitäten, ihre Zielsetzung, Arbeits- und Vorgehens- weise bei der Erhebung und Bearbeitung von Daten zur Umwelt zu vermitteln als Vorbedin- gung richtiger Entscheidungen für ein effi- zientes Umweltmanagement.

CORINE: Das Umwelt- Informationssystem der Europäischen Gemeinschaft

Das CORINE-Programm der Europäischen Kommission dient der Deckung des Informa- tionsbedarfs über den Zustand und die Ent- wicklung der europäischen Umwelt. Es wurde zwischen 1985 und 1990 in Zusam- menarbeit mit Expertengruppen der Mit-

gliedsstaaten in einer ersten Phase durchge- führt. Diese Arbeiten verbesserten die Ver- fügbarkeit, die Vergleichbarkeit, den Zusam- menhang und den Gebrauch von Umweltin- formationen innerhalb der Europäischen Ge- meinschaft. Angesichts des Umfangs des Datenmaterials über den Umweltzustand ei- ner Fläche von etwa 2 Millionen Quadratki- lometer konzentrierte sich das CORINE-Pro- gramm auf die Sammlung und den Vergleich von Informationen für eine Reihe vorrangiger Fragestellungen der europäischen Umwelt- politik: Biotop von übergeordneter Bedeu- tung, «Saurer Regen» und die Umweltbedin- gungen im Mittelmeerraum.

Diese Ergebnisse können in den folgenden drei Kategorien zusammengefasst werden:

- das CORINE Informationssystem und seine Datenbank
- Methoden und Definitionen

- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit und das Know-how innerhalb europäischer Expertennetzwerke.

Aufgrund dieser Ergebnisse wurde beschlossen, den CORINE-Prototyp als ein dauerhaftes Informationssystem innerhalb der Europäischen Umweltagentur einzusetzen.

EUROTRAC: Ein EUREKA Umweltprojekt

EUROTRAC ist ein eng koordiniertes internationales Forschungsprojekt, das den länderübergreifenden Transport von Schadstoffen und die dabei ablaufenden chemischen Umwandlungen in der Troposphäre (untere Atmosphäre) über Europa untersucht. Es ist ein EUREKA-Projekt, das 1986 mit einer geplanten Laufzeit bis Ende 1995 genehmigt wurde. Einige der Projekte werden gemeinschaftlich mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaft (CEC) durchgeführt. Die Hauptziele von EUROTRAC sind:

- die Grundkenntnisse in den atmosphärischen Wissenschaften zu vertiefen
- die technologische Entwicklung von empfindlichen selektiven und schnellen Messgeräten für die atmosphärische Umweltforschung und die Modellierung zu fördern
- die wissenschaftliche Basis für künftige politische Entscheidungsfindung im Bereich der Umweltpolitik in den europäischen Ländern zu verbessern.

CERCO: Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle

Das «Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle» (CERCO) wurde 1980 gegründet. CERCO ist eingebunden in den Verbund wissenschaftlicher und technischer Kooperationen des Europarates und damit Teil politischer Entscheidungsprozesse. Bis heute haben sich CERCO insgesamt 20 europäische Länder angeschlossen.

Die Hauptaufgaben von CERCO sind:

- gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch
- Konsultationen und Kooperationen in den Bereichen Geodäsie, Photogrammetrie, Fernerkundung sowie der klassischen und digitalen Kartographie.

CERCO beabsichtigt das «Multipurpose European Ground Related Information Network» (MEGRIN) aufzubauen. Im Rahmen eines europaweiten Verbundes soll den zukünftigen Nutzern mit Hilfe eines Übermittlungssystems der Zugang zu nationalen topographischen und kartographischen Datenbanken aller CERCO-Mitgliedsländer ermöglicht werden.

Zur Einrichtung von MEGRIN müssen die CERCO-Mitgliedsländer zunächst ihre nationalen Schnittstellen-Standards für raumbezogene Daten in Einklang bringen und sich auf ein gemeinschaftliches europäisches Datenaustauschformat verständigen. Hierzu entwickelt CERCO das «European Transfer Format» (ETF).

FNNPE: Fédération der Natur- und Nationalparke Europas

Die FNNPE ist eine parteipolitisch und ideologisch unabhängige Naturschutzorganisa-

tion mit Mitgliedern in 22 europäischen Ländern. Ihr gehören derzeit 146 Natur- und Nationalparke und Biosphärenreservate an, aber auch Organisationen, die sich um Schutzgebiete kümmern und ebenso staatliche Behörden, die für Parke verantwortlich sind. Seit der Öffnung der Grenzen zu Osteuropa steigt die Mitgliederzahl kontinuierlich. Die FNNPE ist bemüht, die Einhaltung der Schutzziele von Natur- und Nationalparks durchzusetzen, die Öffentlichkeit über Zielsetzungen und Zweckbestimmung dieser Schutzgebiete zu informieren und die Regelungen zur Verbesserung des Schutzstatus bestehender Parke sowie zur Ausweisung neuer Schutzgebiete aufzufordern. Die FNNPE versteht sich als Arbeitsgemeinschaft von Parkexperten, die durch Informations-, Personal- und Erfahrungsaustausch auf eine Standardisierung künftiger Aufgaben hinwirken.

MAB: United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization (UNESCO): «Der Mensch und die Biosphäre» (MAB) Programm

Am 23. Oktober 1970 beschloss die UNESCO auf ihrer 16. Generalkonferenz das zwischenstaatlich getragene ökosystemar ausgerichtete MAB-Programm. Die UNESCO war damit die erste grosse internationale Organisation, die den globalen Herausforderungen auf dem Umweltsektor mit einem aktiven Forschungsbeitrag begegnete.

Ziel und Aufgabe des MAB-Programms ist die Erarbeitung und Verbesserung wissenschaftlicher Grundlagen für eine sorgsame, auf Nachhaltigkeit gerichtete Bewirtschaftung der Biosphäre sowie einen dauerhaften Schutz der natürlichen Ressourcen. MAB ist deshalb als disziplinübergreifendes Programm angelegt, das wissenschaftliche Erkenntnisse über Struktur, Funktion, Stoffumsatz und Wirkungsgefüge einzelner Ökosysteme fördern soll.

IGBP: Internationales Geosphären-Biosphären Programm (IGBP)

Die Internationale Vereinigung Wissenschaftlicher Verbände (International Council of Scientific Unions, ICSU) beschloss 1986 die Einrichtung des Internationalen Geosphären-Biosphären Programms mit dem Ziel einer «Studie globaler Änderungen».

Die Zielvorstellung war es, «die miteinander in Wechselwirkung stehenden physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse, die das «System Erde» regulieren, die einzigartigen Umweltbedingungen, die dieses System für das Leben bietet, die Veränderungen, denen es unterworfen ist und die Art und Weise, in der die in ihm ablaufenden Prozesse durch menschliche Aktivitäten beeinflusst werden, zu beschreiben und zu verstehen».

IIASA: International Institute for Applied Systems Analysis: Advanced Computer Applications (ACA)

IIASA ist ein internationales, interdisziplinäres Forschungsinstitut, das von Wissenschaftsakademien und Institutionen in 15 Mit-

gliedsländern getragen wird. Das Institut wurde 1972 auf Initiative der USA und der Sowjetunion gegründet. Seine multidisziplinären, internationalen Forschungsteams befassen sich mit Problemen, deren Lösung durch internationale Zusammenarbeit und Forschung gefunden werden können.

Globale Umweltprobleme, die Auswirkungen einer sich verändernden Weltbevölkerung, wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ost und West, neue Technologien und die Entwicklung von computerunterstützten Entscheidungshilfesystemen werden zur Zeit am IIASA erforscht.

Das Advanced Computer Applications Projekt arbeitet im Bereich der modellorientierten Entscheidungshilfe- und Informationssysteme und Artificial Intelligence. Das Ziel ist es, intelligente und interaktive Softwaresysteme für Manager und Entscheidungsträger zu entwickeln, die eine direkte Integration von Systemwissenschaft und Methodologie in Politik und Management ermöglichen.

EARTHWATCH: Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP): Global Environmental Monitoring System (GEMS), Zentrum für die Harmonisierung von Umweltmessmethoden (HEM)

Die Stockholmer Umwelt-Konferenz der Vereinten Nationen empfahl 1972, dass die Umweltbeobachtung zu einer der Hauptaufgaben von UNEP werden soll. Demzufolge wurden unter EARTHWATCH das Global Environmental Monitoring System (GEMS), das International Register of Potentially Toxic Chemicals (IRPTC), das International Referral System INFOTERRA und der State of the Environment Report (SOE) zusammengefasst.

GEMS ist eine weltweite, gemeinschaftliche Anstrengung den Umweltzustand zu erfassen und periodisch zu bewerten. GEMS arbeitet eng mit Fachorganisationen der Vereinten Nationen und anderen bedeutenden internationalen Organisationen zusammen. Durch diese ist auch die Zusammenarbeit mit den einzelnen Regierungen gewährleistet.

Bisher existiert keine weltweite integrierte Informationsbasis über Umweltprogramme, Datenbanken und Datenzugriffsmöglichkeiten. Methoden der Datenerhebung sind ebenfalls ein Bereich, der noch nicht weltweit abgestimmt ist. Diese Situation behindert die Zusammenarbeit und den Austausch der Informationen über den Zustand der Umwelt innerhalb und zwischen den Organisationen. Um hier Abhilfe zu schaffen hat der 13. Weltwirtschaftsgipfel 1991 UNEP beauftragt, im Rahmen von EARTHWATCH, unter dem Mandat von GEMS, ein Zentrum für die Harmonisierung von Umweltmessmethoden (HEM) einzurichten. Dessen Auftrag lautet: «Förderung einer verbesserten Datenerhebung und Datenverwaltung, um damit die Qualität und Vergleichbarkeit von Informationen über den Zustand der Umwelt zu verbessern».